

*In den zwölf Jahren von 1933 bis 1945 versuchten die Nationalsozialisten, alles Leben auszulöschen, das ihrer Auffassung nach weniger wert war als ihr eigenes. Wegen dieses Rassenwahns wurden in Europa mehrere Millionen Menschen ermordet. Die Aufarbeitung dieses Traumas ist bis heute nicht abgeschlossen. An vielen Orten Europas gibt es Stätten, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Überlebende des Mordens und ihre Angehörigen kämpfen gegen das Vergessen. Sie veröffentlichen ihre Erinnerungen, halten Vorträge und klären jüngere Generationen über die Verbrechen der NS-Zeit auf. Der Holocaust – Haben wir damit nichts mehr zu tun?*

-----

Karla Raveh (geb. Frenkel) fasste nach dem Krieg gemeinsam mit ihrem Ehemann, Szmuel, den Entschluss, nach Israel auszuwandern. Der Nationalstaat Israel entstand zu dieser Zeit erst. Nach dem Ersten Weltkrieg bildete die gesamte Levante – das Gebiet am östlichen Rand des Mittelmeers – das sogenannten Britische Mandat Palästina, wurde also von Großbritannien verwaltet (siehe M 7.7). Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg gab es immer wieder Initiativen in jüdischen Gemeinden, in das „Land der Vorväter“ zurückzukehren (siehe auch M 7.8).

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab Großbritannien bei einer Versammlung der Vereinten Nationen das Mandat Israel ab und bat darum, einen Teilungsvorschlag zwischen der arabischen und der jüdischen Bevölkerung des Gebietes zu erarbeiten, was auf den Widerstand der arabischen Nachbarstaaten stieß. Im Jahr 1947 kam es zu ersten bewaffneten Auseinandersetzungen in Palästina, als arabische Milizen und jüdische Militärorganisationen in Konflikte gerieten. Am 14. Mai 1948 zog sich Großbritannien endgültig aus der Region zurück. Sofort erklärte der Jüdische Nationalrat die Unabhängigkeit Israels. Eine Allianz der arabischen Staaten Ägypten, Libanon, Syrien, Transjordanien und Irak gingen militärisch gegen Israel vor.

Der Krieg setzte sich bis ins Jahr 1949 fort und Israel gewann militärisch die Oberhand. Unter Vermittlung der Vereinten Nationen wurde ein Waffenstillstand unterzeichnet, mit dem auch die offiziellen Grenzen des neuen Staates Israel festgelegt wurden. Das Staatsgebiet Israels umfasste nun etwa 75% des ehemaligen Britischen Mandats Palästina. Zahlreiche Staaten erkannten Israel offiziell an. Während des Krieges und danach wurden zahlreiche jüdische Menschen aus arabischen Staaten vertrieben und siedelten sich im israelisch kontrollierten Gebiet an. Ebenso wurden zahlreiche arabische Menschen aus dem israelisch kontrollierten Gebiet vertrieben, zum Beispiel aus dem sogenannten Gazastreifen.

Dieser Konflikt wurde zur Wurzel zahlreicher Konflikte zwischen arabischen und israelischen Interessen in der Levante – beispielsweise des Sechstagekrieges von 1967 und des Jom-Kippur-Krieges von 1973, sowie des bis heute schwelenden Konflikts zwischen Israel und palästinensischen Organisationen, der Hamas (deutsch: Kampfgeist) und der Fatah (deutsch: Sieg).